

## Protokoll

der 8. Generalversammlung der Rebbaugenossenschaft Reichenbach, Genossenschaft mit Sitz in Zollikofen, vom 5. März 2014, im Ländlzimmer des reformierten Kirchgemeindehauses in Bremgarten bei Bern, um 19.32 Uhr

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und eröffnet die ordnungsgemäss einberufene Generalversammlung. Die Einladung mit allen statutarisch erforderlichen Unterlagen wurde von der Sekretärin am 12. Februar 2014 ordnungsgemäss und rechtzeitig verschickt. Der Präsident weist darauf hin, dass im Anschluss an die GV der eigene, 2012 geerntete und gekelterte Wein für einen Umtrunk zur Verfügung steht.

Anwesende Verwaltung:	Heinrich Christoph Affolter (Vorsitz), Hans Ulrich Blaser, Brigitt Leuenberger, Dierk Matthäus, Werner Rieke, Mercurius Weisenstein, Jörg Wilhelm
Protokoll:	Brigitt Leuenberger
Vertreter Revisionsstelle:	Jürg Hagmann
Genossenschafter/innen:	Anwesende: 42 Genossenschafter (gemäss Präsenzliste)
Stimmzähler:	Peter Kuhn – einstimmig gewählt ohne Enthaltungen
Entschuldigungen:	Daniel Allemand, Thomas Baumann, Bethi Blaser, Philippe Dasen, Barbara Dätwyler-Wehrli, Dominique Folletête, Verena Frazao, Regina Glatz, Helene Goei, Richard Goei, Heinz Grossen, Hans Gurtner, Martin Hadorn, Thomas Heinrich, Ursula Huber, Hannes Imboden, Franz Niederhäuser, Teresa Parcesepe Weber, Kurt Pauli, Margrit Pfund, Heinz Rhyn, Cordula Riederer, Theres Rothenbühler, Roger Ruckstuhl, Elisabeth Schneeberger, Christine Spring, Tobias Weber, Peter Wenger, Adrian Zimmerli
Vollmachten:	Dominique Folletête, Helene Goei, Richard Goei, Tuula Gubler, Teresa Parcesepe Weber, Cordula Riederer, Theres Rothenbühler, Elisabeth Schneeberger, Christine Spring, Tobias Weber, Peter Wenger Jede eingegangene Vollmacht wird für die Ausübung des Stimmrechts je einem anwesenden Genossenschafter zugeteilt (gemäss OR, Art. 886, Abs. 1).

## Personelle Nachrichten

Austritte:	Aus unserer Genossenschaft sind aus verschiedenen Gründen ausgetreten: Anton von Mühlenen, Ruedi und Linda Bolzern, Susanne Schorta Baumann, Susanna Wüthrich Jordi, Andreas Jordi
Eintritte:	Seit der GV 2013 hat die Verwaltung gemäss Art. 3 der Statuten folgende Personen neu als Genossenschafter/innen aufgenommen: Urs Leuenberger, Adrian Muster, Samuel Scherrer, Martina Christe, Franz Niederhäuser, Heinrich Häuselmann, Beat Senn, Anne-Catherine Andres. Die neuen Kolleginnen und Kollegen werden ganz herzlich und mit grossem Applaus im Kreis der RGR willkommen geheissen.

## Traktanden

### 1. Protokoll der 7. Generalversammlung vom 6. März 2013

Die Verwaltung der RGR hat an ihrer Sitzung vom 13. Januar 2014 das Protokoll der 7. Generalversammlung vom 6. März 2013 zur Kenntnis genommen und schlägt die Genehmigung durch die Generalversammlung vor. Das Protokoll der GV 2013 lag der Einladung zur 8. GV bei, das Vorlesen wird nicht verlangt, Rückfragen gibt es keine. Die anwesenden RGR-Mitglieder genehmigen das Protokoll der 7. Generalversammlung einstimmig ohne Enthaltungen. Dies wird mit Dank an die Sekretärin vermerkt.

## **2. Jahresbericht 2013 des Präsidenten und des Betriebsleiters, weitere Berichte**

Der Jahresbericht wurde am 12. Februar 2014 als Beilage zur Einladung an die 8. GV verschickt. Der Überblick umfasst den Zeitraum vom Frühjahr 2013 bis Frühjahr 2014. Der Präsident hebt folgende Punkte hervor:

Der Anspruch der Genossenschafter/innen auf den ihnen zustehenden Wein hat ohne Zweifel erste Priorität. Kaufanfragen von ausserhalb werden so lange zurückgestellt, bis allenfalls eine genügend grosse Weinreserve vorhanden ist. - Vom Wetter her war im Rebberg ein schwieriges Jahr zu bewältigen. Trotzdem konnte sogar leicht mehr geerntet werden als im Jahr zuvor: Erntemenge Weiss: 223 kg (2012: 298 kg), Erntemenge Rot: 904 kg (2012: 714 kg), Total 1'127 kg (2012: 1'012 kg). - Zu erwarten ist 2014 die Abgabe von 2 Flaschen Weiss- und 6 Flaschen Rotwein pro Anteilschein. Vom Grappa Infern'eau stehen 44 Halbliterflaschen zur Verfügung, es gibt sogar einige aus dem Eichenfass. - Die Sorte VB 91-26-27 gab Anlass zur Sorge, Details siehe Traktandum 7. - Verjus ist ein weiteres Produkt aus unserem Rebberg, siehe Traktandum 8.2. – Das Bräteln bei Remunds auf dem Hof und der Wein-Degustationsabend waren wiederum zwei sehr gelungene gesellige Anlässe.

Der Präsident dankt an dieser Stelle seinen Kolleg/innen in der Verwaltung und allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftern für den engagierten Einsatz. Ein ganz besonderer Dank geht an die Familie Remund für das gute Pachtverhältnis und das Gastrecht am Brätlianlass.

Die Anwesenden genehmigen den Jahresbericht 2013 einstimmig.

## **3. Wahl Revisionsstelle Hagmann Treuhand AG**

Jürg Hagmann, Vertreter der Revisionsstelle Hagmann Treuhand AG, erklärt sich bereit, sein Amt für weitere 2 Jahre auszuüben. Er wird einstimmig und mit grossem Dank für seine geschätzte Arbeit wiedergewählt (nächste Wahl: 2016).

## **4. Rechnung 2013**

Die Erfolgsrechnung, Bilanz und der Revisionsbericht 2013 lagen der Einladung zur Generalversammlung bei.

Der Kassier Hans Ulrich Blaser erläutert die Rechnung 2013. Der unterzeichnete Kommentar zum Jahresabschluss ist dem Originalprotokoll angehängt und steht im Archiv zur Einsicht zur Verfügung. - Der Revisor Jürg Hagmann bestätigt mit einem Satz, dass die Jahresrechnung dem Gesetz und den Statuten entspreche. Er verzichtet auf das Verlesen des Berichts und dankt dem Kassier für seine rasche und saubere Arbeit.

Eine Genossenschafterin erkundigt sich nach der Mehrwertsteuer. Der Kassier erklärt, dass die RGR zu wenig Umsatz mache und daher nicht mehrwertsteuerpflichtig sei.

Die Anwesenden genehmigen die Rechnung 2013 und erteilen der Verwaltung Decharge. Der Präsident dankt dem Kassier und dem Vertreter der Revisionsstelle.

## **5. Aktivitäten 2014**

Der Vizepräsident Dierk Matthäus schlägt folgende Anlässe vor (die Daten sind auch auf der RGR-Homepage):

- Nachmittagsausflug Bielersee, Wanderung/Weinmuseum: 17. Mai 2014. Details folgen.
- Sommeranlass Bräteln bei Remunds: 16. August 2014.
- Weindegustation „Suaree dee Blagöör“: 21. November 2014, wiederum mit autochthonen Sorten.
- Ev. Treberwurstessen Januar oder Februar 2015. Anfrage folgt.

Bei grösseren Einsätzen im Rebberg wird ein Picknick zur Verfügung gestellt.

Der Präsident dankt dem Vizepräsidenten und das Traktandum 5 wird einstimmig genehmigt.

## **6. Budget 2014**

Der Budgetvorschlag 2014 lag der Einladung zur Generalversammlung bei. Die Erläuterungen von Hans Ulrich Blaser werden in schriftlicher Form dem Originalprotokoll angeheftet und sind im Archiv einsehbar.

Auf die Frage aus dem Kreis der Anwesenden, ob nicht der Händler Borioli gratis Ersatz für die falschen Rebstöcke leisten sollte, weist der Kassier darauf hin, dass der Kauf von Neuzüchtungen immer mit Risiko verbunden sei. Weiteres zu Thema Rebstöcke siehe Traktandum 7.

Das Budget 2014 wird mit Dank an den Kassier einstimmig genehmigt.

## **7. Ersatz VB91-26-27 durch Divico; Orientierung**

Da laut Reglement der RGR die Wahl der Rebsorten grundsätzlich in der Kompetenz der Verwaltung liegt, findet an der GV nur eine Orientierung zu den Problemen mit der VB 91-26-27-Sorte und den ergriffenen Massnahmen statt: Anhand von eindrücklichem Bildmaterial zeigt Jörg Wilhelm, dass sich bei gut der Hälfte der 290 Stöcke VB 91-26-27 seit 3, 4 Jahren deutlich schlechteres Traubengut manifestiert. Der Züchter Borioli wird von Mercurius mit den Beobachtungen konfrontiert, meldet sich aber erst ein halbes Jahr später und ohne eine konkrete Erklärung. Der Kontakt mit Borioli wird abgebrochen. In der Zwischenzeit ist die Fachgruppe Rebberg durch eine Mitteilung von Agroscope vom 15.04.2013 auf die multiresistente Neuzüchtung Divico aufmerksam geworden. Diese Sorte aus der Forschungsanstalt Changins ist eine Kreuzung aus Gamaret und Bronner und ergibt beim Test innerhalb der Verwaltung RGR eine gute Geschmacksübereinstimmung mit unserem Rotwein. Bei der Rebschule A. Meyer, Würenlingen, werden 150 Divico-Stecklinge als Ersatz für die ausgerissenen Problemstöcke bestellt. Meyer liefert bereits 2014, so dass eine Ertragseinbusse kaum spürbar sein wird.

Fragen der Anwesenden: Mercurius vermutet, dass die Problemstöcke nicht von einer Virose befallen waren, sondern dass es sich um eine Verwechslung gehandelt hat. – Die Unterschiede zu den richtigen Reben, vor allem die späte Reifung und die schlechte Resistenz, wurden erst in den schwierigen Rebjahren augenfällig. - Divico wird auch etwas später reifen, was aber wegen der Erntestaffelung erwünscht ist. Auch diese Sorte muss gespritzt werden.

## **8. Verschiedenes**

### **8.1 Organisation Arbeit**

Jörg Wilhelm bittet um Eintrag in die neu erstellten Organigramme Rebberg und Keller. Diese Pikettgruppen werden für kurzfristig angesagte Einsätze aufgeboten. Sehr geschätzt wird weiterhin die Unterstützung von bisherigen, erfahrenen Leuten. Mit der Neuauflage der Listen erhalten insbesondere auch die neuen Mitglieder Gelegenheit zur Teilnahme. - Ziel ist die selbständige Durchführung von wiederkehrenden Arbeiten, wie z.B. das Lockern der Erde um die Rebstöcke, damit keine Herbizide ausgebracht werden müssen. Das Spritzen der Reben ist heikel und verlangt Erfahrung und Körperkräfte.

### **8.2 Verjus**

Aus den zwecks Ertragsregulierung geschnitten unreifen Trauben hat Jörg Wilhelm Verjus hergestellt, einen schon in der Antike bekannten Würzsaft, der an Stelle von Zitronensaft oder Essig verwendet werden kann. Eine Probe steht zur Degustation bereit, bei positiven Rückmeldungen ist ein Verkauf möglich.

### **8.3 Filtration Weisswein**

Aufgrund von Hinweisen auf Trübungen im RGR-Weisswein informiert Werner Rieke, dass durch die Zugabe von Hefe als Vergärungshilfe Schwebeteilchen auftreten, die im Rotwein ebenso vorhanden, aber nur im Weisswein sichtbar sind. Zwar binden sich die meisten Trübstoffe an das zur Klärung verwendete Mineral Bentonit und bleiben beim Umfüllen unten im Fass. Den Rest könnte man durch eine Filtration entfernen, aber der Aufwand wäre gross,

bedingt den Einsatz von Maschinen und würde einen Mengen- und Geschmacksverlust verursachen. Deshalb verzichtet die Kellergruppe auf eine Filtration. Der Vermerk „non filtré“ auf dem Etikett wird ins Auge gefasst. Wichtig: Trübstoffe sind kein Hinweis auf eine nachteilige Qualität.

#### **8.4 Appell Flaschenrückgabe**

Es werden weiterhin dringend leere Flaschen benötigt, besonders Halbliterflaschen für den Weissen und echte Bordeaux-Flaschen (75 cl, mit eingestülptem Boden, 30.1 cm hoch) für den Roten, gewaschen, ohne Kragen und Etiketten. Die Flaschen können im Bodenacher Bremgarten auf dem Parkplatz Nr. 17 bei HU Blaser deponiert werden.

**Weiteres** unter Verschiedenem:

**Liste Arbeitsstunden:** Die Liste mit den Leistungen der Genossenschafter wurde versandt und liegt für allfällige Korrekturen auf. Die Liste wird mit dem heutigen Tag anerkannt.

**Organigramm:** Bitte um Eintrag, auch eine spätere Anmeldung ist möglich.

**Probleme mit Zapfen:** auf eine Frage aus dem Kreis der Anwesenden begründet Mercurius die Wahl der verwendeten Zapfen mit dem Preis/Leistungsverhältnis und der Geruchsneutralität. Lösungsvorschläge: Flaschen liegend lagern, guten Zapfenzieher verwenden.

Mit grossem Dank an alle Mitwirkenden und der Einladung zur

#### **9. Generalversammlung der RGR am Mittwoch, 4. März 2015,**

schliesst der Präsident die 8. Generalversammlung der Rebbaugenossenschaft Reichenbach um 20.51 Uhr.

Nach der GV verkosten die Anwesenden den selbst produzierten Wein des Jahrgangs 2012 und geniessen dazu einen Imbiss aus Brot und Käse, der von der Sekretärin bereit gestellt wurde.

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Heinrich Christoph Affolter

Brigitt Leuenberger

Bremgarten, 20. März 2014